

http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=5496819

INGERSHEIM, 16. FEBRUAR 2011

Investitionssumme für Windrad komplett

Vier Einsprüche gegen Anlage in Ingersheim

"Gegenwind Husarenhof" wendet sich weiter gegen den Bau eines Windrades, die Initiatoren pro Windrad haben die Investitionssumme zusammen.

Bis dato liegen vier Einsprüche gegen das geplante Windrad auf Ingersheimer Gemarkung vor, die vom Landratsamt an das Regierungspräsidium zur Entscheidung weitergeleitet werden. Die Investoren der Genossenschaft "WindKraft" zeigen sich davon jedoch wenig beeindruckt. Ganz im Gegenteil: Die Investitionssumme in Höhe von 3,6 Millionen Euro für die Anlage mit einer Nabenhöhe von 138 Metern über Grund ist zusammen, so Dieter Hallmann, Vorsitzender der Genossenschaft.

75 Prozent der Beteiligungen kommen Hallmann zufolge aus den Ortschaften Ingersheim, Pleidelsheim, Besigheim und Bietigheim-Bissingen, die restlichen 25 Prozent aus Freiberg und Ludwigsburg. "Die Beteiligung aus der näheren Umgebung war immer unser Ziel", sagt Hallmann.

Insgesamt liegen über 300 verbindliche Absichtserklärungen vor, der Finanzierung des Windrades stehe somit nichts mehr im Wege. Was laut Hallmann nun folgt, sei ein formaler Vorgang. Die Beteiligten, die hinter den Absichtserklärungen stehen, werden in die Genossenschaft aufgenommen, dann fließt auch das Geld für das Windrad. Um weiteren potenziellen Investoren jedoch noch den Einstieg zu ermöglichen, wurde eine kürzlich abgelaufene Zeichnungsfrist nun um weitere zwei Wochen verlängert, erklärt der Vorsitzende Hallmann. Nach diesen zwei Wochen sei eine finanzielle Beteiligung am Windrad nicht mehr möglich.

Ungeachtet der aufschiebenden Wirkung, die die Einsprüche gegen die Anlage bis zu einer Entscheidung entfalten, strebt die Genossenschaft einen raschen Bauvollzug an. Eingeleitet wird dies mit den Planungsarbeiten. Im September soll das Fundament stehen und die Anlage schließlich im Frühjahr 2012 in Betrieb gehen, kündigt Dieter Hallmann an.

Unterdessen untermauern die Gegner des Windrades ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Projekt. So drohe durch den Bau des Windrades eine Wertminderung von Grundstücken und Gebäuden, heißt es in einer Mitteilung. In den Fokus wird dabei das Neubaugebiet "Brühl II" gerückt. Dem Risiko von Wertverlusten bei Grundstücken sei die Gemeinde Ingersheim bei ihrem gerade noch rechtzeitig abgeschlossenen Verkauf ihrer Bauplätze in diesem Neubaugebiet entgangen, meint Walter Müller von der Initiative "Gegenwind Husarenhof".

Falls das Windrad tatsächlich gebaut würde, hätten neben den dort schon wohnenden Grundstückseigentümern vor allem die neuen privaten und jetzt investierenden Grundstückskäufer den "Schwarzen Peter" in der Hand, so Müller. Er ist sich sicher, dass die Grundstückspreise und die Werte der neu entstehenden Einheiten im dortigen Neubaugebiet fallen, beginnend mit dem dann für jedermann sichtbaren "Hochziehen" des Windrad-Turms. Und auch der Verlust von wertvollem Ackerland betreffe nicht nur den unmittelbaren Standort, sondern auch dessen Umgebung, weil die für den Bau der Anlage und den späteren eventuellen Rückbau des Turms benötigte Infrastruktur das gesamte Feldwegenetz und Zufahrtswege umfasse, befürchtet Müller.

Redaktion: JÖRG PALITZSCH